

15. AUGUST 2024

DO. | 19 UHR

Demokratie und Diktatur: Geschichte und Gegenwart einer Grenzziehung

Vortrag von **Dr.in Claudia Gatzka**

Demokratie und Diktatur prägten und prägen die deutsche und europäische Geschichte wie auch die Erinnerungskultur des 20. und 21. Jahrhunderts. Galten Diktaturen oder Autokratien lange als Auslaufmodell, scheinen autoritäre Staatsmodelle aktuell im Aufwind zu sein. Zudem ist „Diktatur“ seit einigen Jahren zum Vorwurf an die liberale Demokratie geworden, etwa, wenn von der „Corona-Diktatur“ oder einer „Diktatur der Minderheiten“ die Rede ist. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag dem Problem der Grenzziehung zwischen Demokratie und Diktatur aus wissenschaftlicher wie aus zeitgenössischer Erfahrungsperspektive. Wie unterschieden sich Politik und Alltag in Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert konkret? Wo ergaben sich eventuell Schnittmengen und Ähnlichkeiten? Wie ließe sich heute der Übergang von einer Demokratie in eine Diktatur zweifellos erfassen?



Foto: Heike Schäfer ISO25 Berlin

Claudia Gatzka forscht und lehrt zur Geschichte von Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert und insbesondere zu Deutungen und Praktiken des Demokratischen, verstanden als Selbstregierung der Vielen. Sie interessiert sich dabei insbesondere für kulturelle Repräsentationen des 'Volkes' und die Rolle der 'Massen' sowie für politische Kommunikation.

Publikationen: Demokratie als Diktatur denken, und umgekehrt, in: Merkur, Heft 900, Mai 2024, S. 89–98; Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik, 1944–1979, Düsseldorf 2019.

Veranstaltungsort: Haus der Region,
Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

Veranstalterin: Region Hannover · Gedenkstätte Ahlem